

Kulturmensch Gabriele Beger

Freundlich, verbindlich, begeistert, zäh und durchsetzungsstark, so ist Gabriele Beger, die bis März dieses Jahres Vorsitzende des Fachausschusses Urheberrecht im Deutschen Kulturrat ist. Sie gibt dieses Amt auf eigenen Wunsch auf. Eigentlich war ihr eine andere Laufbahn vorgezeichnet. Gabriele Beger war als Kind Turnerin und gehörte zu den Leistungskadern. Sie musste diese Karriere aufgeben. Und ein Glück für die Bibliothekswelt und Kulturpolitik, dass sie diesen Weg einschlug.

Sie machte zuerst eine Ausbildung zur Bibliotheksassistentin, studierte dann Bibliothekswesen, anschließend im Zweitstudium Jura und promovierte zum Urheberrecht. Sie war Direk-

torin der Berliner Stadtbibliothek und meisterte zusammen mit Claudia Lux die Fusion der beiden großen Berliner Bibliotheken, Berliner Stadtbibliothek und Amerika-Gedenkbibliothek. Seit 2005 ist sie Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Zudem lehrt sie an der Humboldt-Universität zu Berlin, der Fachhochschule Potsdam und der Universität Hamburg.

Doch damit nicht genug: Gabriele Beger hat die Positionen der Bibliotheksverbände als Vorsitzende der Rechtskommission maßgeblich geprägt. Sie hat für die Bibliotheken so manchen Streit, auch Rechtsstreit, ausgefochten. Ihre in der Sache klare, aber dennoch dem Gegenüber sein Gesicht wahrende Art begründet die Wertschätzung, die ihre Arbeit gerade auch im Deutschen Kulturrat erfährt. Hier hat sie über viele Jahre den Fachausschuss Urheberrecht als Vorsitzende geleitet und immer wieder neu eingeladen, in die Zukunft zu denken und sich mit Positionen des Gegners auseinanderzusetzen.

Gabriele Beger ist nicht nur Kulturpolitikerin, sie ist leidenschaftliche Bibliothekarin und wer sie über »ihre« Bibliothek, die darin aufbewahrten Schätze sprechen hört, spürt, dass die Erschließung und Zugänglichmachung von schriftlichem Wissen etwas ganz Besonderes ist.



FOTO: STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG

DER AUSBLICK

3|16

Die nächste Politik & Kultur erscheint am 1. Mai 2016.

Im Fokus der nächsten Ausgabe steht das Thema Anthropozän.

K